

Zeitschrift: Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire
= Genealogia svizzera : annuario

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (2000)

Buchbesprechung: Der Souveräne Malteser-Ritter-Orden in Österreich [Christian Steeb und Birgit Strimitzer]

Autor: Etter, Rudolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Christian Steeb und Birgit Strimitzer (Hrsg.): Der Souveräne Malteser-Ritter-Orden in Österreich. Leykam: Graz 1999, 568 S., CHF 50.10.

1999 feierte der Souveräne Malteser-Ritter-Orden sein 900-jähriges Bestehen. Mit Blick auf dieses Jubiläum erteilte das Grosspriorat – die Ordensleitung in Österreich – den Auftrag, die Geschichte des Ordens, vor allem jene des Grosspriorats Böhmen und Österreich, aufzuarbeiten und darzustellen. Beiträge von 26 namhaften Autorinnen und Autoren sind in einem umfangreichen "Forschungsband" vereinigt worden. Das sorgfältig gestaltete Buch ist mit vielen, teils farbigen Abbildungen geschmückt. Die Unterstützung durch politische und wissenschaftliche Institutionen ermöglichte einen vergleichsweise moderaten Verkaufspreis.

Im Gründungsjahr des Ordens (1099) wurde Jerusalem durch ein Kreuzritterheer erobert. Bruderschaften besorgten damals den Spitaldienst an den Pilgerstrassen in Europa und im Heiligen Land. Die "Hospitäler" jener Epoche waren nicht nur Krankenhäuser, sondern in erster Linie Rast- und Verpflegungsstätten. Der Orden vom Hospital des Heiligen Johannes von Jerusalem, ursprünglich eine Laiengemeinschaft, wandelte sich im Lauf der Zeit "über eine geistliche schliesslich zu einer adelig-ritterlichen Institution" (S. 14). Dank Stiftungen erwarb der Orden zahlreiche Besitzungen im Vorderen Orient, im Mittelmeergebiet, in Europa. Während rund zweier Jahrhunderte war Rhodos Sitz des Ordensstaates. Nachdem dort die Johanniter den Osmanen hatten weichen müssen, belehnte Kaiser Karl V. den Orden mit Malta. Die Insel wurde zum neuen Ordensterritorialstaat, die heutige Bezeichnung "Malteser-Ritter-Orden" wurde gebräuchlich.

Die im Buch zusammengefassten Beiträge vermitteln ein beeindruckendes Bild von der Entwicklung des Ordens, vom Aufstieg zu Macht und Einfluss, aber auch vom Verlust Maltas zufolge der Besetzung durch Napoleon im Jahr 1798. Die seitherigen Geschicke des Ordens werden nachgezeichnet. Zweck des Ordens – in Vergangenheit und Gegenwart – ist die Fürsorge in christlicher Nächstenliebe für Arme, Kranke, Verwundete und Alte. In den Beiträgen wird deshalb immer wieder auf die grossen humanitären Leistungen, auf das weltweite karitative Wirken des Ordens hingewiesen. Heute verfüge der Orden in 51 Ländern über eigene Strukturen, in mehr als drei Dutzend weiteren Staaten leiste er Hilfe im Rahmen

grösserer oder kleinerer Aktionen. Ein Aufsatz informiert über die völkerrechtliche Stellung des "souveränen" Ordens, ein anderer über die geistigen und religiösen Grundlagen, die "Spiritualität" im Malteser-Orden. Die Ritter bildeten "einen «echten» religiösen Orden im Sinne des katholischen Kirchenrechts" (S. 379). Eingehend dargestellt werden die Erfordernisse für die Aufnahme. Während langer Zeit konnte nur eintreten, wer zuvor den Ritterschlag erhalten hatte. Noch heute ist für die Aufnahme in den Ersten und den Zweiten Stand des Ordens die adelige Abstammung Voraussetzung, während für die Mitglieder des Dritten Standes eine Ahnenprobe nicht verlangt wird. Ein weiterer Abschnitt gibt Hinweise zu "falschen" Orden, zu Organisationen also, die in der Öffentlichkeit den Eindruck erwecken, den anerkannten Johanniter/Malteser-Ritter-Orden nahe zu stehen. Diese Hinweise dienen Familienforschern, wenn sie bei ihren Erhebungen auf Personen mit entsprechenden Titeln stossen.

Die meisten Autoren, die Aufsätze zum Sammelband beigetragen haben, gehören selbst dem Orden an oder sind Mitglieder des Malteser Hospitaldienstes Austria. Eine grundsätzlich wohlwollende Haltung dem Orden gegenüber ist deshalb anzunehmen.

Für den geschichtlich Interessierten stellt das Werk eine faszinierende Lektüre dar. Es bietet dem Leser, der nicht im besonderen geistigen Umfeld des Ordens beheimatet ist, die Möglichkeit, in eine Welt einzutauchen, die aus ferner Vergangenheit viel Positives bis heute bewahrt hat, zugleich aber auch einer ordentlichen Schicht historischer Patina nicht ermangelt. Wer sich vertieft mit der Ordensgeschichte beschäftigen will, findet in den über 1300 Anmerkungen reichlich Hinweise.

Rudolf Etter, 3038 Kirchlindach BE

Birgit Strimitzer: Die Freiherrn Binder von Krieglstein. Studien zur Genealogie und Besitzgeschichte einer elsässisch-österreichischen Adelsfamilie unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung einzelner Familienmitglieder in der Zeit Maria Theresias und der Ära Metternich. Diss. Graz 1998 (erschienen als Nr. 110 im dbv-Verlag für die Technische Universität Graz), 292 S., öS 192.50 / DM 29.–.